

Protokoll

2 . Quartiersratsitzung



Datum, Ort:	Mo.04.06.2007, Stadtteilladen Grünau	
Teilnehmer/Innen:	Herr Pfarrer Möbius Herr Eiben Frau Zschukelt Frau Strieder-Wille Frau Supplies Herr Malzahn Frau Tröger Frau May Frau Ganschow	Frau Dr. Müller Frau Drya Frau Küstermann Frau Reincke
Abwesend:	Frau Schlorke	
Gäste:	Herr Geiss Herr Pfeiffer Frau Heinze Herr Kluge Frau Kluth	Abteilungsleiter West des ASW Stadtumbauträger (Wüstenrot) Stadtumbauträger (Wüstenrot) IG pop IG pop
Moderation:	Herr Kowski / Frau Kretschmar	Quartiersmanagement Grünau

Öffentlicher Teil

Top 1: Vorstellung der zur ersten Sitzung abwesenden Mitglieder

Herr Kowski begrüßt die Mitglieder des Quartiersrates zu ihrer zweiten Sitzung.

Da aufgrund von Urlaub bzw. Krankheit einige der Mitglieder bei der ersten Sitzung nicht anwesend sein konnten, bittet Herr Kowski zunächst alle Beteiligten darum sich noch einmal kurz vorzustellen.

Frau Küstermann: Bürgerin

- seit 29 Jahren Bürgerin von Grünau, zuerst im WK2 jetzt im WK 4
- schätzt in Grünau die gute Infrastruktur, das viele Grün und die schönen Wohnungen
- wünscht sich mehr Bürgerengagement

Frau Reincke: Bereich Behinderte

- wohnt seit 6 Jahren in Grünau
- ehrenamtliches Engagement im Landesverband für Körper und Mehrfachbehinderte sowie in der Begegnungsstätte
- möchte sich für ein behindertengerechtes und freundliches Wohnumfeld einsetzen



Frau Dr. Müller: Bürgerin

- seit 25 Jahren wohnhaft im WK8
- Mitarbeiterin am Leibniz Institut für Länderkunde
- Exkursionen mit Schülern und Studenten in Grünau
- Mitglied der Agenda Gruppe, Koordinierungsgruppe und im Komm e.V.

Top 2: Vorstellung Herr Geiss - neuer Abteilungsleiter West im Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, zuständig für Grünau

- seit 1. Mai 2007 neuer Abteilungsleiter West
- vorher Tätigkeit in Berlin im Bereich der städtischen Wohnungswirtschaft, Entwicklung von Großsiedlung (Bund-Länder-Programm: Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf- die Soziale Stadt)
- besitzt gute Einblicke in die Entwicklung Leipzigs, da er bereits während seiner Tätigkeit in Berlin in den letzten 10 Jahre auch Studien für die Stadt Leipzig erarbeitet hat
- gelernter Diplom Biologe, seit 15 Jahren als Stadtsoziologe tätig
- sieht im Stadtteil Grünau sein Hauptaufgabenfeld und ist bestrebt das Entwicklungskonzept 2020 zu realisieren

Top 3: Informationen von Herrn Pfeiffer (Stadtumbauträger) zum Beginn der Machbarkeitsstudie

- Teilnahme von 6 Planungsbüros an der Ausschreibung der Machbarkeitsstudie
- Entscheidung für das Leipziger Planungsbüro `Stadtlabor`
- Die Studie beinhaltet eine Untersuchung aller kulturellen, städtischen und gewerblichen Einrichtungen bezüglich des momentanen Standortes: Wo könnten Einrichtungen künftig konzentriert bzw. Potenziale gebündelt werden?
- Stärkung Grünaus – vor allem des Kernbereiches
- Hauptaugenmerk der Studie: Städtische Bibliothek, Stadtteilrathaus, Freizentrum Völkerfreundschaft, Theatrum, Gymnasium, Jugendeinrichtungen
- Ende Juni Fertigstellung von drei bis vier Varianten über die Verortung der untersuchten Einrichtungen (hohe Dringlichkeit in Bezug auf neuen Standort des Theatriums)
- Nach Entscheidung über die besten Varianten, weitere Untersuchungen bis zur baulichen Umsetzung
- In der Studie werden keine Einrichtungen berücksichtigt die der Nahversorgung in den einzelnen Wohnquartieren dienen: Welche Erfordernisse wären für eine positive Entwicklung notwendig (Zeitraum 5-10Jahre) ?
- Suche nach Optimierungsmöglichkeiten, was wäre ausgehend vom internen Betrieb die günstigste Lösung
- Grundschulen und Kitas zählen unter Nahversorgung und sind somit kein Bestandteil dieser Studie, kein Standortwechsel möglich → Einzugsradien müssen bestehen bleiben



Top 4: Idee zur Bildung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Stadtprofils für den Stadtteil Grünau

- Idee der Erarbeitung eines Stadtteilprofils aus dem Stadtteil heraus
- Grünauer entwickeln Profile Ihres Wohnquartiers
- Input zur nächsten Sitzung: Was könnte ein Stadtteilprofil beinhalten ? Welche Bereiche sollten in der Arbeitsgruppe vertreten sein, um optimale Ergebnisse zu erreichen?
- Bei fortgeschrittener Arbeit und ersten Ergebnisse sollte man professionelle Unterstützung in Anspruch nehmen, um ein geschärftes und akzeptiertes Leitbild zu erarbeiten
- Stadtteilprofil muss von allen Akteuren in Form eines Corporate Identity kommuniziert werden
- Herr Eiben spricht sich für eine Schärfung des Grünauer Profils nach Außen und Innen aus, hätte Interesse an einer Mitarbeit in der Arbeitsgruppe
- Aufnahme als Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung

Top 5: Organisatorisches

- Herr Kowski schlägt aus organisatorischen Gründen vor, den nicht-öffentlichen Teil an den Anfang der Sitzung zu verlegen und im Anschluss mit dem öffentlichen Teil fortzufahren. Diese Änderung hat das Ziel, möglichst einer breiten Öffentlichkeit eine Teilnahme an der Sitzung zu ermöglichen. Der Quartiersrat stimmt dem einstimmig zu. Tagesordnung wird ab der nächsten Sitzung dementsprechend geändert.

nicht öffentlicher Teil

Top 6: Stellungnahme der IG pop zu Ihrem eingereichten Förderantrag „Zu Besuch Zuhause“ (Nr.04) durch Herr Kluge und Frau Kluth

Resonanz: **POSITIV**, neue interessante Ideen für den Stadtteil, Begeisterungen von Auswärtigen für Grünau

Votum:

JA Stimmen:	9
Enthaltung:	1
Gegenstimmen:	2

Dem Projekt wurde mit der notwendigen 2/3 Mehrheit zugestimmt